

Vorliegend finden Sie die erste Ausgabe des Infobulletins QM AKTIV. Mit dem jährlich ca. zwei bis drei mal erscheinenden Bulletin möchte Sie die KBOB-Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement über Neuerungen, Erfahrungen bei der Einführung und angebotene Kurse im Zusammenhang mit QM orientieren.

INHALT

- Die Arbeitsgruppe QM KBOB
- SIA-Merkblatt 2007
- QM - Wie läuft das in der Praxis?
- Erfolgreiche Zertifizierung der Eidgenössischen Vermessungsdirektion

Die Arbeitsgruppe QM KBOB

Kurt Steinegger, Bundesamt für Armeematerial und Bauten

Mit Beschluss vom 14. August 96 hat die Konferenz der Bauorgane des Bundes (KBOB) die Arbeitsgruppe QM KBOB mit folgenden Zielsetzungen und Aufgaben gebildet:

Zielsetzungen:

Die KBOB-Arbeitsgruppe QM

- unterstützt die Bauorgane des Bundes bei der Umsetzung der SN EN ISO 9000 ff sowie des SIA-Merkblattes 2007
- koordiniert die Aktivitäten der KBOB im Bereich des Qualitätsmanagements
- unterstützt den Aufbau und die Umsetzung von QM-Massnahmen bei den Ämtern und Organisationen der KBOB
- verfolgt Trends im Bereich des Qualitätsmanagements und informiert bei Bedarf die Mitglieder der KBOB.

Aufgaben

Die Arbeitsgruppe

- vertritt die KBOB in externen Arbeitsgruppen im Bereich des Qualitätsmanagements
- erarbeitet Vorschläge für eine gemeinsame Politik der Bauorgane des Bundes im Bereich des Qualitätsmanagements. Sie koordiniert die Aktivitäten mit den Bestrebungen weiterer Ämter, Organisationen und Fachverbänden in der Schweiz
- führt auf Wunsch interessierter KBOB Mitglieder, welche sich mit QM-Fragen beschäftigen, ein QM-Coaching durch
- erarbeitet Lösungsvorschläge zu ausgewählten QM-Themen und vermittelt diese im Rahmen von Seminaren und Workshops
- orientiert die KBOB jährlich über geplante und durchgeführte Aktivitäten der Arbeitsgruppe.

Informationsbulletin „QM AKTIV“

Mit dem vorliegenden Informationsbulletin „QM AKTIV“ will die Arbeitsgruppe 2 – 3 mal jährlich über bundesinterne und -externe Aktivitäten im Bereich des Qualitätsmanagements informieren. Gleichzeitig sollen Meinungen und Erfahrungen der Leser zum Thema Qualitätsmanagement im Bauwesen bekannt gemacht werden. Zudem wollen wir QM-Anlässe der schweizerischen Bauwirtschaft ankündigen. Zielpublikum von „QM AKTIV“ sind die angeschlossenen Ämter und Organisationen der KBOB sowie interessierte öffentliche und private Stellen, welche sich mit dem Qualitätsmanagement befassen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe QM KBOB

In der Arbeitsgruppe QM KBOB sind folgende Personen vertreten:

Name	Amt / Stelle
------	--------------

Danzeisen Viktor	Bundesamt für Strassenbau
Eder Toni	Bundesamt für Verkehr
Herrmann Peter	Bundesamt für Zivilschutz
Kaegi Jean-Pierre	SBB
Lorétan Jean Pierre	Swisscom Immobilien AG
Meyer Agnes	Amt für Bundesbauten
Sieber Anton	SBB Projektleitung AlpTransit Gott- hard
Steinegger Kurt (Lei- tung)	Gruppe Rüstung Bundesamt für Armeematerial und Bauten
Widmer Fredi	Eidg. Vermessungsdirektion

Bauwesen, die auf bestehenden Strukturen aufbauen und auf die gemeinsame Zielerreichung - Sicherung der Qualität und Steigerung der Wirtschaftlichkeit- ausgerichtet sind.

Neubearbeitung SIA-Merkblatt 2007

Basierend auf der Normreihe ISO 9000 wurde das SIA-Merkblatt 2007 (1997) gegenüber der früheren Version wesentlich erweitert und übersichtlicher gegliedert (Abb.1).

Einen Schwerpunkt bildet dabei der Teil III: „Projektbezogenes Qualitätsmanagement im Bauwesen“. Mit dem projektbezogenen Qualitätsmanagement im Bauwesen sollen die Qualität von Bauwerken und Bauprozessen sichergestellt sowie die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit in der Projektabwicklung gesteigert werden. Gleichzeitig wird die Abstimmung der Qualitätsmanagementverfahren der am Bau Beteiligten angestrebt.

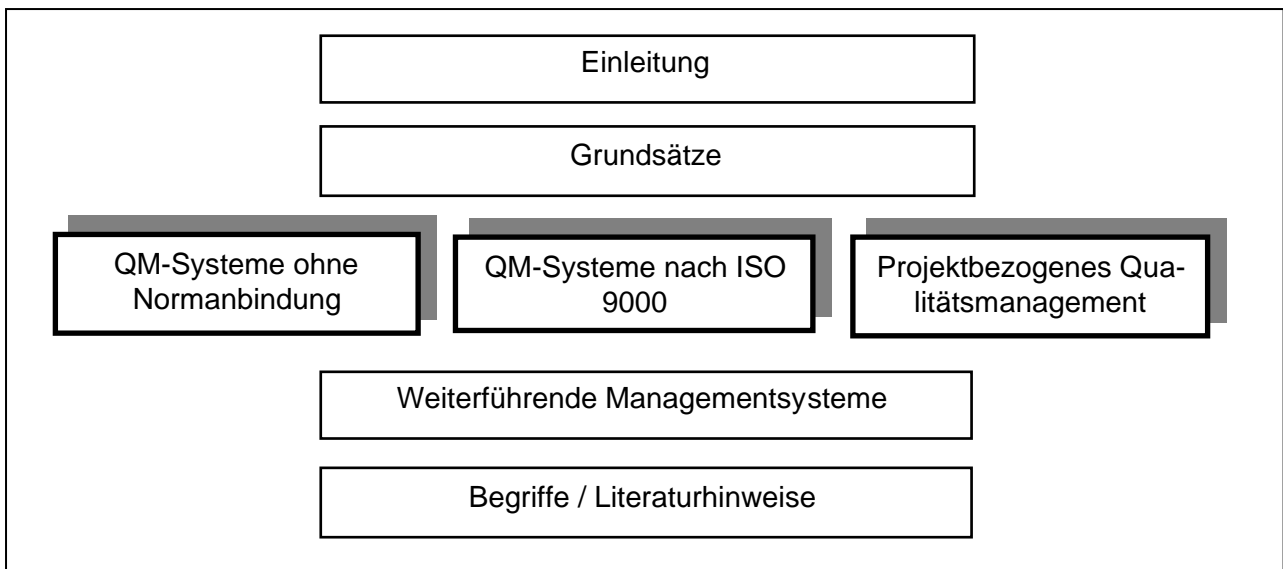
Die Überarbeitung des Merkblattes erfolgte durch eine vom SIA im Januar 1996 eingesetzte Arbeits- und Steuergruppe. Dabei wurden die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Kapitel von der Steuergruppe laufend geprüft und freigegeben. Durch diese effiziente Arbeitsweise konnten die Arbeiten bereits Ende 1996 abgeschlossen werden.

Das Merkblatt kann in deutscher und französischer Sprache beim SIA, Schweizerischer

SIA Merkblatt 2007

Kurt Steinegger, Bundesamt für Armeematerial und Bauten

Das neu bearbeitete Merkblatt unterstützt die am Bau Beteiligten bei der Wahl der zweckmässigen Instrumente und des geeigneten Vorgehens beim Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems.



Das übergeordnete Ziel ist die Einführung kompatibler Qualitätsmanagementsysteme im

Ingenieur- und Architekten-Verein, bezogen werden.

Die Arbeits- und die Steuergruppe setzten sich wie folgt zusammen:

Arbeitsgruppe:

- Andreas Steiger, dipl. Ing. ETH, Beratender Ingenieur, Luzern (AG-Leiter)
- Dr. Adrian Plüss, dipl. nat. ETH, Schweiz. Baumeisterverband, Zürich, Vertreter Unternehmer
- Eric Repele, dipl. Arch. ETH, Neuchâtel, Vertreter Architekten
- Kurt Steinegger, Bundesamt für Armeematerial und Bauten, Bern, Vertreter Bauherren

Steuergruppe:

- Peter Matt, dipl. Ing. ETH, Ittigen, (Leiter Ausschuss Q-Plattform)

: Inhalt und Gliederung des SIA Merkblattes 2007

- Beatrice Bayer, dipl. Arch. ETH, Basel, Vertreterin SIA
- Dr. Peter Schmalz, dipl. Ing. ETH, Zürich, Vertreter SBI
- Dr. Felix Schmid, Schweiz. Baumeisterverband, Zürich, Vertreter SBV
- Willi Immer, dipl. Ing. ETH, Bundesamt für Strassenbau, Bern, Vertreter KBOB
- Martin Kraus, dipl. Arch. ETH, lic. oec. publ. Amt für Bundesbauten, Bern, Vertreter KBOB
- Andreas Lamparter, dipl. Ing. ETH, Bundesamt für Armeematerial und Bauten, Bern, Vertreter KBOB
- Andreas Nyffeler, dipl. Ing. ETH, Basel, Vertreter IPB
- Dr. Christoph Thürlimann, dipl. Ing. ETH, Zürich, Vertreter IPB
- Paul Marti, dipl. Arch. ETH, Genf, Gast als Vertreter BSA
- Klaus Fischli, Arch. Zürich, Vertreter GS SIA

durchgeführt werden musste und verspätet eingegangene Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnten. Die Teilnehmer rekrutierten sich aus den verschiedensten Bundesämtern, der Interessengemeinschaft privater Bauherren sowie aus Mitgliedern der KBOB (Abb. 1).

SeminarteilnehmerInnen	Persone
SBB	22
Amt für Bundesbauten	11
Interessengemeinschaft privater Bauherren	9
Mitglieder der Arbeitsgruppe KBOB	9

Bundesamt für Verkehr	7
Amt für Strassenbau	5
EMD	4
Swisscom Immobilien	2
Koordinationsstelle Bauten Zivil	1
Eidg. Forstdirektion	1
Bundesamt für Zivilschutz	1
Bundesamt für Landwirtschaft	1
Total	73

Abb. 1: Übersicht der Seminarteilnehmer

Dank den Zusagen von qualifizierten und engagierten Referenten konnten den Seminarteilnehmern 2 interessante Tage mit praxisbezogenen Themen (Abb. 2) geboten werden.

QM - wie läuft das in der Praxis

Kurt Steinegger, Bundesamt für Armeematerial und Bauten

Die Überarbeitung des SIA-Merkblattes 2007 hat die Arbeitsgruppe QM KBOB veranlasst, zu diesem Thema ein Seminar unter dem Titel: „QM - wie läuft das in der Praxis?“ durchzuführen. Das Seminar hatte zum Ziel, den Teilnehmern das Merkblatt näherzubringen. Als Teilnehmer wurden die Mitglieder der KBOB sowie in beschränktem Rahmen auch interessierte Kreise aus der Schweizerischen Bauwirtschaft angesprochen. Das Interesse am Seminar war so gross, dass es zweimal

Themen
<p>1. Tag:</p> <ul style="list-style-type: none"> - QM Geschichte und Entwicklung im Schweiz. Bauwesen - QM als Führungsinstrument - Hindernisse und „Beschleunigungen“ bei der Einführung eines QMS - Erfahrungen beim Aufbau des QMS - Merkblatt 2007: Projektbezogenes QM - QM bei der Vergabe von Bauaufträgen - Wie bewältigen Bauherren, Planer und

Ausführende ihre spez. Risiken (Workshop)
Themen
2. Tag:
- QM und Controlling
- Management von Dokumenten und Daten, Dokumente als Vorgaben
- QM bei ausserordentlichen Ereignissen
- Qualitätslenkungsplan
- Umweltmanagement bei Hochbauprojekten
- Auditierung / Design Review

Abb. 2: Seminarprogramm

Den Seminarteilnehmern wurden die Fachvorträge in Form einer Semindokumentation abgegeben. Es besteht die Möglichkeit, einen Seminarordner beim Sekretariat der KBOB zu beziehen.

Im Anschluss an das QM-Seminar wurde den Teilnehmern ein Fragebogen zur Seminarbeurteilung abgegeben. Dabei hatten sie u.a. folgende Fragen zu beantworten:

- Wie beurteilen Sie die Auswahl der präsentierten Seminarthemen?
- Welche Seminarthemen haben sie besonders interessiert?
- Wie konnten Ihre Erwartungen in das Seminar erfüllt werden?

Das Echo der Seminarteilnehmer fiel durchwegs sehr positiv aus, die Auswahl der Seminarthemen wurde grösstenteils als gut beurteilt (Abb. 3).

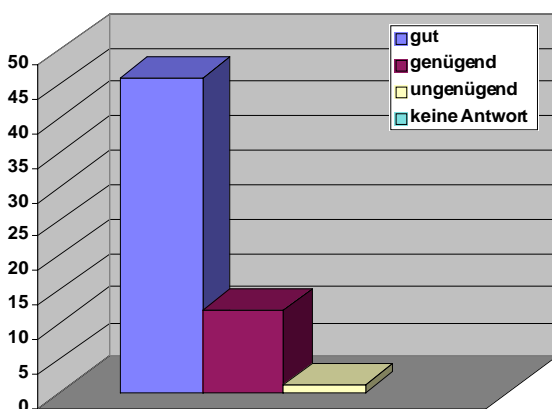


Abb. 3: Auswahl der Seminarthemen

Zur Frage, welche Seminarthemen die Teilnehmer am meisten interessierten, ergab die Umfrage die nachfolgenden Ergebnisse (Abb. 3).

Themen	Persone
- Merkblatt 2007: Projektbezogenes QM	20
- Management von Dokumenten und Daten, Dokumente als Vorgaben	20
- Hindernisse und „Beschleunigungen“ bei der Einführung eines QMS	13
- QM als Führungsinstrument	10
- Workshop	10
- Erfahrungen beim Aufbau des QMS	9
- Qualitätslenkungsplan	9

Abb. 3: Wichtigste Seminarthemen

Mit dem QM-Seminar wollten wir insbesondere professionelle Bauherren ansprechen, entsprechend waren auch die Referate auf diesen Personenkreis ausgerichtet. Wie Abb.4 zeigt, konnten die Erwartungen der Seminarteilnehmer erfüllt werden.

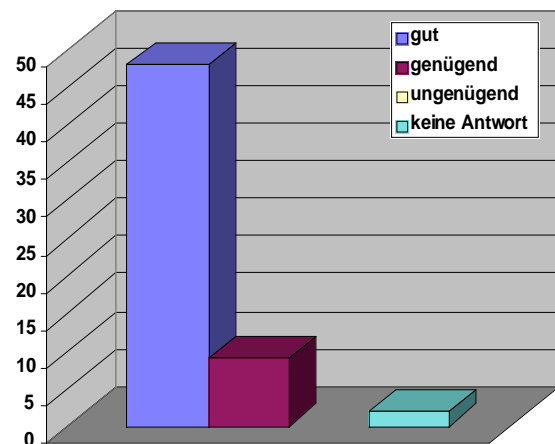


Abb. 4: Erwartungen der Seminarteilnehmer

Schlussfolgerungen

Das QM-Seminar hatte zum Ziel:

- den Seminarteilnehmern das SIA-Merkblatt 2007 näher zu bringen
- Ziel, Zweck, Aufbau und Umsetzung vom QM-Systemen aufzuzeigen
- die Teilnehmer über Praxiserfahrungen mit QM-Systemen zu orientieren.

In Zukunft wird es nun darum gehen, einzelne praxisorientierte Themen in kurzen Workshops weiter zu vertiefen. Damit soll erreicht werden, dass wichtige Elemente eines QM-Systems im Hinblick eines Gesamtsystems,

punktuell aufgebaut und eingeführt werden können.

Erfolgreiche Zertifizierung der Eidg. Vermessungsdirektion

Fredi Widmer, Eidg. Vermessungsdirektion

Die Eidgenössische Vermessungsdirektion (V+D) ist beim Bundesamt für Raumplanung angesiedelt. Die Hauptaufgaben der V+D bestehen in der Festlegung einer Strategie für die amtliche Vermessung, in deren Oberleitung und Controlling. Ferner legt sie die technischen Standards in Form spezifischer Erlasse und Verfügungen fest und verwaltet die Kredite für die Kostenbeteiligung des Bundes an den amtlichen Vermessungswerken. Sie betreibt auch einen eigenen Flugdienst und nimmt für einige kleinere Kantone sowie für das Fürstentum Liechtenstein die technische Vermessungsaufsicht wahr. Die hauptsächlichen Partner und Abnehmer der V+D sind der Bund, die Kantone sowie gesamtschweizerisch operierende Verbände und Organisationen. Alles in allem zählt die V+D rund 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In der amtlichen Vermessung bestehen keine Vorschriften, welche ein normiertes Qualitätssicherungssystem vorschreiben. Seit den Anfängen der Katastervermessung war man sich in unseren Reihen bewusst, dass sich «Produktequalität» nicht erst am Schluss des «Produktionsprozesses» umfassend prüfen lässt. Das gilt für die eigentlichen vermessungstechnischen Abläufe genauso wie für die organisatorisch-administrativen. Initialisiert durch den raschen technologischen Wandel, die vernetztere Arbeitsweise und nicht zuletzt durch die verschärfte Wettbewerbssituation unter Anbietern wurden teilweise andere, teilweise neue Randbedingungen an die Zusammenarbeit aller Beteiligten gestellt. Insbesondere die öffentliche Ausschreibung von Aufträgen und ein liberalisierterer Ressourceneinsatz stellt zunehmend höhere Anforderungen an die Formulierung von Zielvereinbarungen, an die Kommunikation mit allen Beteiligten, an das Controlling oder kurz, wie man

früher etwa sagte, an die «begleitende Verifikation».

Wir haben bereits 1993 bei der V+D begonnen, uns mit der generellen Problematik der Qualitätssicherung auseinanderzusetzen. Es ist unsere Überzeugung, dass die organisationsübergreifende Kommunikation entschieden verbessert werden kann, wenn die verschiedenen Qualitäts-Managementsysteme (QMS) eine gemeinsame Basis aufweisen. Ein solcher Standard wird durch die Normenreihe SN EN ISO 9000 ff gesetzt.

Zudem liegt es im Bestreben der Bundesverwaltung, die konsequente Kundenorientierung nicht nur zu leben, sondern sie auch zu dokumentieren und zu kommunizieren. In diesem Umfeld haben wir Mitte Juli 1995 mit der Realisierung unseres QMS begonnen. Unsere Organisationseinheit zählt 20 Personen und umfasst die «Zentralverwaltung» in Bern (Sektionen Aufsicht und Geomatik) sowie den Flugdienst in Dübendorf.

Wir gingen bei der Realisierung «prozessorientiert» vor. Das heisst, wir haben unsere gesamte Tätigkeit in sechs Hauptprozesse gegliedert. Zusätzlich dazu definierten wir einen «Managementprozess» -in welchem Themen wie etwa Zielsetzungen, Personal, Finanzen beschrieben wurden- sowie einen «Supportprozess». Es zeigte sich dann immer wieder, dass die «normierte» Beschreibung der Tätigkeiten manchmal einen etwas ungewohnt speziellen Abstraktionsgrad und Blickwinkel erforderte. Und das hat uns dann auch laufend dazu gezwungen, unsere Abläufe und Anweisungen zu hinterfragen, zu überarbeiten oder gar neu aufzustellen. Ein weiterer Vorteil des QMS liegt darin, dass die Prozesse, Anweisungen und Checklisten als «System», kompakt gesammelt, vorliegen. Das erlaubt zum ersten Mal auch eine relativ umfassende Prüfung der «Konsistenz von Organisation und Verfahrensabläufen».

In den Aufbau unseres QMS wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen. Die Projektdauer lag deshalb mit rund 1 1/2 Jahren Realisierungszeit für uns an der oberen Grenze. Der Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen: So wurden intern mehr als 2'000 Stunden für die Beschreibung der Abläufe, Verfahren und Checklisten aufgewendet. Verzögerungen im gewohnten Ablauf unserer Dienstleistungen waren insbesondere in der arbeitsintensiveren Schlussphase

nicht zu umgehen. Die externen Kosten für Beratung und Zertifizierung hielten sich mit rund 80'000 Franken im Rahmen des Budgets. Damit manifestiert sich aber auch, dass es **unser System** geworden ist, mit dem wir uns identifizieren können. Ein Werk also, das wir **nicht nur aufgebaut** haben, das wir vielmehr **betreiben** und langfristig «am Leben erhalten» wollen. Ein Grundsatz übrigens, dem sich die Verantwortlichen des Katasters für das ihnen anvertraute Werk seit jeher verpflichtet fühlen.

Mit einer kleinen Feier haben wir Mitte August unsere erfolgreiche «Diplomierung» gewürdigt. Damit gehört die Eidg. Vermessungsdirektion zu den allerersten Bundesorganisa-

tionen, welche ihr Qualitäts-Management-System nach SN EN ISO 9001 erfolgreich zertifizieren liess.

Damit das System lebt und seinen Zweck erfüllt, sind wir aber auch auf «feedback» angewiesen. Wir möchten Sie einladen, uns Ihre Reaktionen zukommen zu lassen. Im Sinne der **stetigen Verbesserung** werden wir alles daransetzen, allfällige Unzulänglichkeiten zu korrigieren, Stärken weiter zu pflegen und möglichst auszubauen. Das Instrumentarium ist vorhanden, auch am guten Willen soll es uns nicht fehlen.

And now: it's up to you!

Impressum:

Erscheint 2 bis 3 mal jährlich

Redaktion:

AG QM der KBOB

Kontaktadresse:

Amt für Bundesbauten
Sekretariat KBOB
Effingerstrasse 20
3003 Bern

Verteiler:

Abonnenten Mitteilungen für Lohn und Preisänderungen der KBOB